



Alter Wein in neuen Schläuchen

Rassismus und Ausbeutung auf südafrikanischen Farmen

FACHTAGUNG für MultiplikatorInnen aus Weltläden und dem Fairer Handel

12. Dezember 2016, 10 bis 16 Uhr im WeltHaus Heidelberg

*„Mein Boss hat sieben Farmen, aber wir haben keine Toiletten; als wir welche verlangten, sagte er, dass er lieber eine zusätzliche Farm erwerben statt Toiletten installieren würde... Alle ihre Kinder studieren und besitzen Autos. Wir können uns gar nichts leisten, nicht einmal Schuhe für die Schule.“
(Koosie, Goudmyn)*

Auch gut 20 Jahre nach Ende der Apartheid befinden sich noch immer vier Fünftel der landwirtschaftlichen Flächen Südafrika in der Hand einer weißen Minderheit. Eine gerechte Umverteilung des Landes ist bislang nicht in Sicht, stattdessen bestehen auf den Farmen die Apartheidverhältnisse fort. Besonders in der Weinindustrie werden immer noch erhebliche Verstöße gegen die Menschenrechte der FarmarbeiterInnen gemeldet, welche nicht länger unbeachtet bleiben dürfen. Um die Lebens- und Arbeitsbedingungen der ArbeiterInnen zu verbessern, müssen konsequente Interventionen auf verschiedenen Ebenen eingeleitet, neue ethische Standards und Verhaltenskodizes definiert und strikt eingehalten werden. Nur so lässt sich ein fairer Vertrieb der südafrikanischen Weine in Zukunft sicherstellen.

Die Fachtagung für MultiplikatorInnen aus Weltläden und dem Fairen Handel will über die Situation auf südafrikanischen Farmen informieren. Der in Südafrika derzeit vielbeachtete Dokumentarfilm des dänischen Regisseurs Tom Heinemann [„Bitter Grapes – Slavery in the Cape winelands“](#) setzt sich kritisch mit Weinfarmen auseinander und die Tagung will eine Plattform für Diskussion bieten. Ergänzen werden die Analysen von Simone Knapp und Boniface Mabanza, die in den letzten Jahren durch Vermittlung von südafrikanischen zivilgesellschaftlichen Partnerorganisationen und Gewerkschaften immer wieder FarmarbeiterInnen an ihren Arbeitsplätzen besucht haben und deren Situation aus eigener Anschauung kennen.

Die Tagung setzt auf die langjährigen Erfahrungen von MitarbeiterInnen der Weltläden und Fairhandelsorganisationen, die sie im Blick auf geltende Standards im Fairen Handel und die sich ergebenden Herausforderungen für deren Optimierung einbringen können. In diesem Zusammenhang soll darüber diskutiert werden, welche Strukturen für eine bessere Implementierung der Standards hilfreich sein können, was es zu ändern gilt und welchen Beitrag wir dazu leisten können. Am Ende soll ein Fragenkatalog stehen, der diejenigen unterstützen kann, die Wein in Südafrika einkaufen, um ihre Geschäftspartner in Südafrika auf die realen Probleme hinzuweisen und zu konkreten Lösungen beitragen zu können. Dieser Katalog soll aber auch über Südafrika hinaus für ähnliche strukturell bedingte Abhängigkeitsverhältnisse hilfreich sein, die vor allem auf Plantagen oder großen Farmen vorzufinden sind.

Programm

10 Uhr	Ankommen, Begrüßung, Einführung in den Tag	Simone Knapp
10:30 Uhr	Kurzer Abriss zu Südafrika: Wo liegt das Problem? Rassismus, Menschenrechtsverletzungen und unwürdige Lebensbedingungen auf Südafrikas Farmen	Simone Knapp
11:00	Dokumentarfilm „ Bitter Grapes “ von Tom Heine- mann (60 min) mit Diskussion	
12:30	Mittagspause mit Imbiss	
13:30	Siegel und deren Aussagekraft im südafrikanischen Kontext. Soziale, ökonomische und ökologische Herausforderungen der Lieferkette von fair gehandeltem Wein aus Südafrika Input und Gruppendiskussion	Boniface Mabanza
15:00	Welche Fragen müssen wir stellen? Erfahrungen aus dem Alltag der Fairhandels- partner und Suche nach Lösungsansätzen Moderierte Diskussion	Boniface Mabanza

Die Veranstaltung findet im WeltHaus Heidelberg, 1. OG statt und ist für alle Teilnehmenden kostenlos.

Anmeldungen bitte an Birgit.Albrecht@woek.de oder telefonisch unter 06221-4333616

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ

